

WIR HALTEN SIE AUF DEM LAUFENDEN

RUNDBRIEF FÜR RONNENBERG



WER MÖCHTE 30 JAHRE LANG EINE BAUSCHUTTDEPONIE DIREKT IM STADTTEIL RONNENBERG?

Eine Tochterfirma der Hermann Wegener Unternehmensgruppe plant lt. Zeitungsberichten direkt in Ronnenberg für 20 bis 30 Jahre eine Bauschuttdeponie aufzuhäufen.

Nachdem, was bisher öffentlich bekannt ist, will das Unternehmen auf der Kaliabraumhalde die nächsten 30 Jahre 25 LKW-Ladungen täglich, auch mit Schadstoffen belasteten Bauschutt, abkippen.

Es soll wohl auch Bauschutt der Schadstoffklasse Z2 dort abgeladen werden. Dieser darf z.B. 10 bis 20 Mal höhere Werte von giftigen Blei, Cadmium, PAK und PCB als das Material, welches für Gärten und Sportanlagen erlaubt ist, enthalten. Wie und ob überhaupt eine lückenlose Kontrolle sämtlichen Bauschutts gewährleistet werden kann, ist darüber hinaus schwer vorstellbar. Bei der Bauschuttdeponie in Empelde, die am Ortsrand liegt und an Gewerbeflächen grenzt, gab →



GRAFIK: ANDREAS BEICHLER

Eine der Gefahren, die von einer möglichen Bauschuttdeponie ausgehen könnte, ist die hohe Staubbelastung. Diese war während des Betriebes der Deponie in Empelde noch in einem Umkreis von 800 m spürbar und ist von vielen Bürgerinnen und Bürgern beklagt worden.

→ es noch in 800 Metern Entfernung Beschwerden über Staubverwehungen. Wenn man in Ronnenberg mit ähnlichen Verwehungen rechnet, würde dieses bedeuten, dass fast alle Einwohner und Grundstücke Ronnenbergs (außer im äußeren Nordosten) 30 Jahre lang mit Bausaub in ihren Gärten, auf ihren Terrassen und Balkonen oder durch ihre offenen Fenster rechnen müssen.

Angesichts häufigerer trockener Wetterlagen und stärkerer Winde verschärft sich das Problem eventuell in der Zukunft noch mehr.

Anscheinend sollen die LKWs den Weg durch die Feldmark über die Schrankenanlage, den Tilsitter Weg und dann auf die Umgehungsstraße nehmen. Der südöstliche Naherholungsbereich, den jetzt viele Fußgänger und Radfahrer nutzen, wäre damit nicht mehr vorhanden. Die Staubverwehungen von den wahrscheinlich offenen 50 LKW-Fahrten am Tag und deren Abgase werden das dort angebaute Gemüse zusätzlich belasten.

Die Grünen halten die bisher öffentlich bekannt gewordenen Planungen für ein gefährliches Unterfangen. 30 Jahre lang eine neue Bauschuttdeponie für teils belasteten Bauschutt direkt im bzw. am Ort, von drei Seiten umgeben mit Wohnhäusern, aufhäufen zu wollen, hört sich im ersten Moment an wie ein schlechter Scherz. Auch Unternehmer sollten sich bei ihrem legitimen Gewinnabsichten Geschäftsfelder suchen, die im Einklang mit dem Leben der Menschen stehen.

Wenn nach 30 Jahren die Bauschuttdeponie geschlossen und anschließend der erheblich höhere Deponieberg mit Erde ummantelt und bepflanzt wird, mag

dieses für die dann in Ronnenberg lebenden Einwohner eine schönere Aussicht zum Ergebnis haben. Vielleicht mit Ausnahme der unter einer größeren Verschattung leidenden direkten Anwohner. Es bleiben dann noch die Fragen nach möglichen Erdbewegungen oder Absenkungen durch den schwereren Berg und nach einer Grundwasserbelastung durch belasteten Schutt.

Aber wen stört der jetzige Anblick des Kalibergeres in Ronnenberg so sehr, dass er die nächsten 30 Jahre mit Staub, der ggf. schadstoffbelastet ist und mit Lärm in seinem Garten und Haus leben möchte? Auch der Wegfall des südwestlichen Naherholungsgebietes Tilsiter Weg ist eine Einschränkung der Ronnenberger Bürger. Ebenso wäre das neue geplante Baugebiet an der Magdeburger Straße so kaum zu realisieren. Die Salzauswaschungen ändern sich in der Summe durch eine Ummantelung wohl auch kaum, sie verteilen sich nur über einen längeren Zeitraum. Ob das ökologisch besser oder schlechter ist, wäre noch zu belegen.

Angesichts der vielen aufgeworfenen Fragen, die für die Bewohner von entscheidender Bedeutung sind, ist es verwunderlich, dass das Unternehmen bisher noch zu keiner öffentlichen Informationsveranstaltung (Stand: 22. Oktober 2018) eingeladen hat.

*Jens Williges,
Fraktionsvorsitzender der GRÜNEN
im Rat der Stadt Ronnenberg*



Die Restsalzhalde in Ronnenberg mit Blick aus Osten: Rechts im Bild (Richtung Norden) ist die unmittelbar an den Berg angrenzende Wohnbebauung zu erkennen. In einem 800 m-Radius um die dann entstehende Bauschuttdeponie wird es erhebliche Staubbelastungen über Jahre hinweg geben.

GRÜNE SETZEN SCHWERPUNKTE IHRER ARBEIT AKTZENTE FÜR EINE NACHHALTIGE POLITIK IN RONNENBERG

Themen wie Ortskernentwicklungen, Stadtbildpflege, Fahrradverkehr werden ebenso, wie die Kinderbetreuung und die Schulentwicklung in den Fokus genommen. Die Ausweisung weiterer Neubaugebiete, die zeitnah entwickelt werden sollen, wird hinterfragt. Naturschutz, Wasserschutz, Landschaftsplan, Klimaschutz und außerdem die Haushaltssituation sowie die Rückführung der Kassenkredite, Straßenausbaubeiträge und Gewerbeflächen werden in der nächsten Zeit ebenfalls im Zentrum unserer Politik für Ronnenberg stehen. Lesen Sie dazu Näheres im folgenden Artikel.

Ortskernentwicklungen, Stadtbildpflege, Fahrradverkehr

Die Grünen wollen, dass die bei der Bürgerbeteiligung angedachten Möglichkeiten zur Schaffung eines attraktiven Ortsmittelpunktes in der Kernstadt von Ronnenberg intensiv verfolgt und unter Zuhilfenahme von Drittförderungen auch umgesetzt werden. Eine mögliche Verlegung der Bushaltestelle auf die Dreiecksfläche als Rendevouhaltestelle würde die Erstellung eines Ortsmittelpunktes an der jetzigen Buswendeschleife ermöglichen. Mit Elementen, wie eine Freitreppe zur Schule, Sitzgelegenheiten, Grünflächen, aber auch ein Platz mit Aufenthaltsqualität für Flohmärkte und andere Aktivitäten, könnte sich die Fläche zu einer Begegnungsstätte der Ronnenberger entwickeln. Im Erdgeschoss der ehemaligen Sparkasse könnte dann zum Platz ein Café oder eine Eisdielen Platz finden. Wir begrüßen, dass nach jahrzehntelanger Diskussion und Suche nun Ideen auf dem Tisch liegen, deren Umsetzung möglich erscheint. Die Grünen wollen hierfür die nötigen Haushaltsmittel zur Verfügung stellen.

Durch die Kaufoption der Pferdewiese in Empelde ergibt sich vielleicht auch für Empelde die Chance, einen attraktiven Ortsmittelpunkt zu entwickeln.

Wir setzen uns zum nächsten Haushalt für die Ausweitung der personellen Kapazitäten in der Stadtbildpflege



FOTO: ANDREAS BEICHLER

ein. Ein ordentliches und sauberes Stadtbild erhöht die Identifikation der Bürger mit ihrem Stadtteil, befördert die Aufenthaltsqualität, beugt Vandalismus vor und schützt letztlich die Umwelt und Tierwelt durch eine geringere Vermüllung. Prüfen lassen wollen wir auch, ob die Einstellung von Langzeitarbeitslosen, die vom Bund gefördert werden soll, zusätzliches Personal ermöglicht. Zu einem ansprechenden Stadtbild gehört neben der Müllbeseitigung aber auch das Zulassen von Grün, also auch von Wild- und Blühpflanzen an sinnvollen Stellen. Die Grünen sehen die zunehmende Vollversiegelung auch von privaten Flächen mit Sorge, da sich dadurch innerstädtische Bereiche immer stärker aufheizen als das Umland. Das ist für viele Menschen mit erheblichen gesundheitlichen Folgen verbunden. Deshalb fordern Grüne eine Strategie, wie wir uns gegen sich aufheizende städtische Innenbereiche durch immer länger andauernde Trocken- und Hitzeperioden als Folge des Klimawandels wappnen können. Wir wollen deshalb nicht jede öffentliche Fläche einer Verwertung bzw. Bebauung zukommensulassen. Die Stadt braucht dringend auch Innenbereiche, die offen gehalten werden und für einen Ausgleich an artenreichen, heimischen Pflanzen sorgen. Wir sehen bei diesem Thema eine direkte Verbindung zum städtischen Klimaschutzaktionsprogramm.



→ Ronnenberg muss mehr für einen gefahrlosen innerörtlichen Radverkehr und für das Heraushalten von PKW Durchgangsverkehren tun. Bei einigen Ortsdurchfahrten wird zu schnell gefahren, die Umgehungsstraße um Ronnenberg wird nicht genug genutzt und das Nebeneinander von Fahrrad und Auto auf der Straße ist oft von zu engem Überholen geprägt. Zu einem lebendigem Wohnort, in dem sich die Bewohner wohl fühlen, gehört ein ausgeprägter gefahrloser Fußgänger- und Radverkehr. Grüne sind für die bauliche Trennung von Fuß-, Rad-, und Autoverkehr dort wo es sinnvoll umsetzbar und geboten ist.

Kinderbetreuung, Schulen, Neubaugebiete

Mit der Planung einer neuen dreizügigen Grundschule haben die Grünen einen ersten Schritt für die Bereitstellung von ausreichend Schulraum auf den Weg gebracht. Es fehlen in Ronnenberg darüber hinaus etliche Plätze für die Kinderbetreuung in Krippe, Kita und Hort, ebenso fehlen auch im Stadtteil Ronnenberg schon bald Grundschulräume. In der KGS in Empelde führt die Wiedereinführung von G9 zu weiterem Platzbedarf.

Die Grünen wollen von der Stadt zeitnah aktualisierte Prognosen zur Einwohner-, Kinder- und Schülerzahlenentwicklung. Der verstärkte Zuzug in Ballungsräume, der stärkere Zuzug von Familien und die Nachverdichtung nach Abriss alter Bauten und anschließendem Neubau mit mehr Wohneinheiten erfordern neue Pla-

nungen. Der Kitausbau muss beschleunigt, der Hortbedarf durch die Einführung von Ganztagsgrundschulen gedeckt werden.

Für die Grundschule Ronnenberg muss im 2. Halbjahr die Diskussion für die weitere Entwicklung geführt werden. Wir erwarten für das 2. Halbjahr von der Verwaltung eine Ausbauplanung für die Krippen/Kita und die Schulen. Die Bereiche und Raumbedarfe aller Einrichtungen müssen gemeinsam betrachtet werden.

Grüne wollen das Maßnahmenprogramm für die Siedlungsentwicklung im Rahmen des ISEKs überarbeiten. Neue geplante Wohnbaugebiete, wie Ronnenberg Süd-West und Nord-Ost wollen wir schieben, bis die Bildungs- und Betreuungsinfrastruktur ausgebaut ist.

Naturschutz, Wasserschutz, Landschaftsplan, Klimaschutz

Der dramatische Rückgang der Artenvielfalt und das Insektensterben ermahnen uns, sich in diesem Bereich erheblich mehr anzustrengen.

Grüne haben daher zwei Anträge für Blühstreifen in der Landschaft und im Stadtgebiet gestellt. Wir erwarten von der städtischen Grünpflege, im Bereich der Förderung der Insekten- und Artenvielfalt einen weiteren Schwerpunkt zu setzen.

Der Gewässerschutz und der Schutz des Grundwassers ist für die Menschen ein weiterer lebenswichtiger Punkt. Hier müssen die Herausforderungen durch die Belastungen mit Pestiziden, resistenten Keimen, Antibiotika, Nitrat und andere schädliche Substanzen konsequenter bearbeitet werden. Wir wollen, dass die Stadt die Kontrolle bei den Gewässern ausweitet und wirksame Maßnahmen bei eventuellen Belastungen unterstützt.

Im Zuge des verstärkten Naturschutzes erwarten wir die zügige Vorlage des geplanten überarbeiteten Landschaftsplanes. Darin enthalten muss ein wirksames Maßnahmenprogramm sein.

Im Bereich des Klimaschutzes erinnern wir an das einstimmig im Rat gefasste CO₂-Minderungsziel von 40% bis 2030 im Vergleich zu 1990 für Ronnenberg.



Größe Innerstädtische Freiflächen, wie hier am Mühlenrär, eignen sich zur Anlage von mehrjährigen Blühflächen mit heimischen Stauden oder Saatgut. Das steigert die Artenvielfalt und die Lebensqualität in den Wohnquartieren.



Eine wichtige ökologische Verknüpfungsfunktion spielen Ausgleichsmaßnahmen wie diese am Hirtenbach in Ronnenberg-Nord. So können Biotopinseln miteinander verbunden werden. Diese Rolle können auch mehrjährige Blühstreifen oder Feldhecken aus heimischen Saatgut oder heimischen Pflanzen erfüllen, wie sie von der Grünen Ratsfraktion jüngst beantragt wurden.

Die Aktivitäten in diesem Bereich müssen sich in Ronnenberg wie auf allen Ebenen massiv verstärken. Wir werden uns daher das laufende Klimaschutzaktionsprogramm auf Erweiterungsmöglichkeiten hin prüfen und eine Bilanz des bisher Erreichten einfordern. Jede Tonne CO₂-Minderung rettet Leben, verringert Fluchtursachen und kostet am Ende weniger als die Klimaanpassungsfolgen an eine drohende Hitzezeit.

Haushaltssituation, Rückführung der Kassenkredite, Straßenausbaubeiträge, Gewerbeflächen

Die derzeit noch positive konjunkturell bedingte Einnahmeentwicklung muss zu einem beschleunigten Abbau der Kassenkredite (Überziehungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf früheren Jahren) führen. Wir erwarten von der Bürgermeisterin, dass sie für 2019 einen Ergebnishaushalt mit einem nennenswerten Überschuss zum Abbau der Kassenkredite vorlegt. Erst wenn diese zurückgezahlt sind, muss die Stadt Ronnenberg die anstehenden Investitionen nicht mehr ausschließlich über neue Kredite finanzieren.

In Ronnenberg hat es in den vergangenen Jahren trotz Straßenausbausatzung keine Erhebung von Straßenausbaubeiträgen bei den Sanierungen der Straßen

gegeben. Dieses soll nach Auffassung der Grünen auch zukünftig so gehandhabt werden. Straßensanierungen sollen wie bisher und wie bei anderen Infrastrukturmaßnahmen aus dem Haushalt finanziert werden. Um eventuell zukünftig auch notwendige Grundsanierungen von Straßen wegen der Angst vor der Erhebung von Straßenausbaubeiträgen nicht zu unterlassen, sollten die Beitragsatzung nach unserer Auffassung aufgehoben werden.

Für die Erweiterung örtlicher Gewerbebetriebe, aber auch um die für Ronnenberg wichtigen Gewerbesteuererinnahmen zu stabilisieren und zu erweitern, fordern Grüne die schnelle Umsetzung des geplanten Gewerbegebiets Ronnenberg Nord-Ost an der B217. Bei der Entwicklung zukünftiger neuer Wohnbaugebiete wollen die Grünen, dass die Stadt die Flächen selbst ankauft und weiter vermarktet, damit die Wertschöpfung der Stadt und den Ronnenbergern zugute kommt.



*Jens Williges und
Andreas Beichler,
grüne Ratsfraktion Ronnenberg*



*Junge und alte Grüne, Bundes- Landes- und Regionsmandatsträger*innen sind ins Gespräch gekommen und haben sich ausgetauscht – ...*



... eine wirklich sehr gelungene Veranstaltung bei gutem Essen und Trinken.



DIE GRÜNEN RONNENBERG LADEN NEUE PARTEIMITGLIEDER UND REGIONSGRÜNE ZUM FRÜHSTÜCK EIN

Am Sonntag, den 26.09.2018 fand bei Cara's Art und Weise in Empelde ein Frühstück statt, zu dem der Ortsverband Ronnenberg andere Grüne aus der Region eingeladen hatte.

Ca. 30 Personen waren der Einladung gefolgt, darunter einige neue Mitglieder und viele an grüner Politik Interessierte.

Ferner waren der grüne Bundestagsabgeordnete Sven Christian Kindler, der Landesvorsitzende der Grünen in Niedersachsen, Stefan Körner, der grüne Landtagsabgeordnete Belit Onay und die Vorsitzenden der Regionsgrünen, Frauke Patzke und Henning Krause, Simone Meyer aus dem Grünen Regionsvorstand sowie Nicole van der Made aus der Grünen Regionsfraktion gekommen.

Sven Kindler beleuchtete sehr kritisch die schwierige Parteienlandschaft im Bundestag, sprach über die Rolle der Bundespolizei und kritisierte den Umgang der anderen Parteien mit dem dringend notwendigen Klimawandel, den die Grünen immer wieder anmahnen.

Belit Onay gab einen Input zu dem neuen, sehr umstrittenen Polizeigesetz in Niedersachsen und lud die Anwesenden zur Teilnahme an einer Großdemonstration am 08.09.2018 ab 13:00 Uhr in Hannover ein.

Das Treffen fand in einer lockeren, entspannten Atmosphäre mit interessanten Gesprächen statt.

Das Grüne Frühstück, das abwechselnd in Hannover und in der Region stattfindet, ist ein Format, das gut angenommen wird und sich weiter entwickeln lässt.

*Regina Lupp,
Vorstand Grüne, Ortsverband Ronnenberg*



SCHULEN MIT SCHWIERIGEN RAHMENBEDINGUNGEN STÄRKER UNTERSTÜTZEN – RESSOURCEN BEDARFSGERECHTER ZUTEILEN

Grüne fordern 1000 zusätzliche Stellen für Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte und Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter bereitzustellen, um Schulen mit schwierigen sozialen Rahmenbedingungen intensiver unterstützen zu können.

Die Grünen haben im Landtag beantragt, für alle allgemeinbildenden Schulen nach dem Vorbild Hamburgs einen Sozialindex zu erstellen, der die sozioökonomische Lage ihrer Schülerinnen und Schüler berücksichtigt. Das Land soll den Schulen Lehrkräfte, schulische Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter und weitere pädagogische Fachkräfte auf Grundlage des Sozialindex bedarfsgerecht zuzuweisen.

In letzter Zeit wurde über einige Schulen berichtet, die unter besonders schwierigen Bedingungen arbeiten müssen, z.B. in Hannover-Mühlenberg. Es reicht nicht, nur einzelne Schulen, die gerade im Mittelpunkt der öffentlichen Aufmerksamkeit stehen, besonders zu helfen. Damit alle Schulen gemessen an der Heterogenität und dem Unterstützungsbedarf ihrer Schülerinnen und Schüler bestmöglich arbeiten und Unterstützungskonzepte umsetzen können, müssen die Ressourcen künftig stärker nach dem Bedarf der jeweiligen Schulen differenziert zugeteilt werden. Nur so kann Chancengerechtigkeit hergestellt werden.

Insbesondere Schulen mit einem hohen Anteil von Schülerinnen und Schülern, die unter schwierigen sozioökonomischen Bedingungen aufwachsen, Schülerinnen



Die Theodor-Heuss-Schule in Empelde ist eine Schule an der viele Kinder mit hohem Unterstützungsbedarf gefördert werden.

und Schülern mit Lernerschwernissen oder mit Defiziten in der deutschen Sprache benötigen eine deutlich bessere Personalausstattung, um pädagogisch erfolgreich arbeiten und ihren Schülerinnen das Erreichen der Bildungsziele ermöglichen zu können.

Aktuelle Unterrichtsversorgung an der Theodor Heuss Grundschule in Empelde muss sich schnellstmöglich verbessern. Alle Fraktionen im Ronnenberger Rat unterstützen Brandbrief der Eltern an das Kultusministerium.

Die Elternvertreter der Theodor Heuss Schule haben sich Ende August in einem Brief an das Land gewandt, auf die schwierige Situation an der Grundschule hingewiesen und sofortige Abhilfe mit zusätzlichen Lehrerstunden gefordert. Auch die Abordnung von Gymnasiallehrern konnte die Situation nicht entspannen. Die Eltern sehen die Umsetzung des pädagogischen Konzeptes als nicht mehr gegeben an und damit auch den Lernerfolg aller Kinder in großer Gefahr. Die Grundschule in Empelde muss sich angesichts des hohen Anteils von Kindern aus anderen Herkunftsländern und mit einem hohen Bedarf an Sprachförderung besonderen Herausforderungen stellen.

Alle Parteien im Rat der Stadt Ronnenberg haben ihrerseits in einem Brief an das Kultusministerium, an die Landesschulbehörde und an alle Landtagsfraktionen geschickt, in dem sie zusätzliche Lehrerstunden für die Grundschule Empelde fordern.

Neben den speziellen Rahmenbedingungen der Grundschule verweisen die Fraktionen auch auf die vielfältigen ergänzenden und auch kostenintensiven Maßnahmen zum Grundschulbetrieb, die die Stadt Ronnenberg übernimmt und finanziert, obwohl die frühkindliche Bildung eigentlich eine Landesaufgabe ist.

Jens Williges, Grüne Ratsfraktion

Hier finden Sie den vollständigen Brief der Fraktionen an das Land:



FREIBADSANIERUNG WAR RICHTIG!

Der warme Sommer mit den vielen Freibadbesuchern bestätigt, dass die Entscheidung, das Freibad zu erneuern statt zu schließen, richtig war.

In 2018 lockte das Freibad über 46.000 Besucher an, die ihre Zeit dadurch vielleicht nicht zu Hause vor dem Fernseher oder Computer verbracht haben. Die Anzahl der zahlenden Besucher hat sich gegenüber 2017 auf das 4,5-fache, gegenüber 2016 fast auf das 8-fache erhöht.

Die Grünen freuen sich sehr darüber, dass das neue Freibad von der Bevölkerung so gut angenommen wird. Wir hatten uns frühzeitig gegen Widerstände, als die Anderen das Becken noch zuschütten wollten, für den Erhalt und die Sanierung des Freibades eingesetzt. Zusätzlich initiierten sie die Gründung eines überparteilichen Freundeskreises, der später in der IG Freibad mündete, in der sich viele Ronnenberger für den Erhalt mit hohem Zeitaufwand engagiert haben.

Vielen Dank an die vielen Ehrenamtlichen, die auch weiterhin für ein lebendiges Freibad gebraucht werden.

Erfreulich ist, dass mittlerweile alle im Rat vertretenen Parteien das neue Bad fördern wollen, was u. a. dadurch zum Ausdruck kommt, dass auch die CDU trotz Mehrkosten für erweiterte Öffnungszeiten einen zusätzlichen Bademeister beantragt hatte, was von allen unterstützt wurde. Für das nächste Jahr kommt es darauf an, das Bad weiter bekannt zu machen und vor allem dessen Beheizung. Die Leute müssen, wie auch gemeinsam



Am Rande der Veranstaltung »Brunchen im Freibad« hat die IG Freibad den Schwimmmeistern für ihren Einsatz in Form eines Gutscheines gedankt. Die zurückliegende Saison war grandios, hat jedoch jederzeit die volle Aufmerksamkeit der Schwimmmeister gefordert.

im entsprechenden Fachausschuss verabredet, über eine auffällige Beschilderung mit dem Hinweis auf ein beheiztes Freibad und über entsprechende Internetwerbung verinnerlichen, dass man hier bei bedecktem Himmel und kühleren Temperaturen ebenfalls gut schwimmen gehen kann.

Der mit dem Besucherzuwachs einhergehende Einnahmewachstum bestätigt, dass die im Vergleich relativ günstigen Eintrittspreise neben der Beheizung und der schönen Liegewiese als Pluspunkt des Empelder Freibades beibehalten werden sollten.

Jens Williges, Grüne Ratsfraktion

Gerne würden wir mit Ihnen Ihr Anliegen rund um die Stadt Ronnenberg diskutieren und/oder uns um Ihre Hinweise kümmern. Schreiben Sie uns eine Mail!

Treten Sie mit BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Ronnenberg in einen Dialog.

**WIR WOLLEN ES
WISSEN!**

**ODER TRETEN SIE
DOCH GLEICH EIN!**



So erreichen Sie die Grüne Ratsfraktion:

Jens Williges: jens.williges@gruene-ronnenberg.de
 Andreas Beichler: andreas.beichler@gruene-ronnenberg.de
 Uwe Buntrock: uwe.buntrock@gruene-ronnenberg.de
 Michael Kühn: michael.kuehn@gruene-ronnenberg.de
 Dorteia Pein: d.pein@htp-tel.de

So erreichen Sie den Vorstand des Grünen Ortsverbandes:

Jörg Rutzen: joerg.rutzen@gruene-ronnenberg.de
 Regina Lupp: regina.lupp@htp-tel.de
 Christine Tröster-Rutzen:
 christine.troester-rutzen@gruene-ronnenberg.de
 Dieter Albrecht: dieter.albrecht@gruene-ronnenberg.de
 Jochem Ueckert: jochem.ueckert@gruene-ronnenberg.de